

2 Ritter Burkhardt

Standort Burgstrasse

Der Name **Burgstrasse** verrät bereits, dass hier einmal eine Burg gestanden hat.

Der Name "**Seewadel**" sagt auch, dass hier sumpfiges Gebiet war.

Von den vielen Bewohnern dieser Wehranlage ist nur der gestrenge Ritter Burkhardt bekannt, der von 1400 bis 1444 die Anlage bewohnt hat. Das EG war etwa 12 x 15 m im Geviert und hatte 1.20 m dicke Mauern aus grossen Ackersteinen und Kalk. Im EG gab es keine Türe. Eine Leiter aus Holz führte in den 1. Stock, wo auch der einzige Eingang zur Wehranlage war.

Ritter Burkhardt war der Verwalter, Steuerkontrolleur, des Grafen von Kyburg.
Volketswil gehörte zur Grafschaft Kyburg.

Hegnau und Zimikon gehörten aber zu Greifensee.

Am Hang der Hutzlen war sein Burstel = Burgstall, wo er Kühe, Schafe und Hühner hielt.

Der Ritter lebte von den Bauern. Sie lieferten ihm den **Zehnten** ab; das heisst: einen Teil ihrer Ernte mussten sie dem Ritter als Zinsen abgeben. Der Ritter behielt einen Teil für sich, und einen Teil übergab er dem Grafen von Kyburg. Die Bauern mussten auch **Frondienst leisten**; an mehreren Tagen im Jahr waren sie gezwungen, für den Ritter zu arbeiten: ernten, pflügen, Sümpfe entwässern usw. Er sorgte während dieser Zeit für die Verpflegung der Bauern.

Als bewaffneter Ritter musste er die Bauern vor **Überfällen** beschützen und bei Schwierigkeiten **Rat geben und Streit schlichten**. Wenn Krieg herrschte, mussten die Bauern mit ihrem Ritter, der zu Pferd war, eine Rüstung und eine Lanze tragen, an Schlachten teilnehmen. Er bewaffnete sie aus der Rüstkammer.

Die Rüstungen aus dieser Zeit zeigen, dass die **Leute weniger gross** und schwer waren als heute. Die **Ernährung war sehr einfach**, und wenn die Ernte schlecht war, gab es ein Hungerjahr. Die Leute wurden daher auch nicht alt.

Sie ernährten sich vor allem von Brei aus Korn, Hirse oder Hafer. Der Ritter konnte vielleicht einmal im Monat Fleisch essen. In seiner Burg lagerte der Ritter verschiedene Vorräte: Trockenfleisch, Käse, Brot, Getreide und Obst.

Ausser dem Lebensmittel-Vorrat befand sich auch noch die Rüstkammer in der Anlage.

Dorfrundgang

Das Einsammeln von Wildäpfeln, Baumnüssen, Kräuter gegen Krankheiten etc. war damals selbstverständlich. Als Adelige besass der Ritter sogar einen Holzlöffel. Die Bauern assen mit den Fingern aus einer gemeinsamen Schüssel.

Als die **Eidgenossen Ende April 1444** Greifensee angriffen, zogen sie durch die ganze Umgebung, plünderten und **zerstörten die Burg des Ritters**.

